

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|----------|
| Allgemeiner Teil..... | Seite 2 |
| Theorien..... | Seite 3 |
| Internationales..... | Seite 4 |
| Sozialpolitik..... | Seite 5 |
| Gesellschaft..... | Seite 6 |
| Geschlechter..... | Seite 8 |
| Soziologie / Politik..... | Seite 10 |
| Geschichte..... | Seite 11 |
| Pädagogik..... | Seite 13 |
| Kulturanthropologie / Europ. Ethnologie..... | Seite 15 |

Allgemein

Seminar: **Grundzüge des Arbeitsrechts (Schwerpunkt Individualarbeitsrecht)**

Olaf Deinert (☎ 0551 39 4948)
Mo. 10:00 bis 12:00, ZHG 104

Keine Beschreibung vorhanden.

Seminar: **Zukunftsparlament: über direkte Demokratie zur Nachhaltigkeit**

Einzeltermine:

Do. 15.4. 16:00 bis 19:00 ZHG 103
Do. 20.5. 14:00 bis 17:00 ZHG 103
Do. 1.7. 09:00 bis 18:00

Keine Beschreibung vorhanden.

Vorlesung: **Architektur im frühen und hohen Mittelalter**

Jens Reiche
Do. 16:15 bis 17:45, ZHG 007

Die Vorlesung versucht nichts weniger, als acht Jahrhunderte europäischer Architekturgeschichte übergreifend vorzustellen; entsprechend groß müssen die Lücken bleiben. Obwohl das Mittelalter 'offiziell' erst mit der Absetzung des letzten weströmischen Kaisers 476 beginnt, muss der Beginn des monumentalen Kirchenbaus in der Spätantike unter Kaiser Konstantin mit behandelt werden. Ein einschneidendes Ereignis war das Mailänder Toleranzedikt von 313; kurz darauf wurde der Bau der Lateranbasilika begonnen. Während nur jeweils ein Vorlesungstermin der Spätantike und der Völkerwanderungszeit vom 6. bis zum 8. Jahrhundert gewidmet sind, werden die darauffolgenden Epochen ausführlicher behandelt: die karolingische Zeit in zwei Doppelstunden, die ottonische in drei und die salische sogar in vier. Die dynastischen Etikettierungen sind eigentlich schief und werden nur als bequeme Hilfsbegriffe beibehalten - so kann z. B. der Stilbegriff "ottonisch" für Italien nur eingeschränkt und für das spätere Frankreich, Hispanien oder Britannien überhaupt nicht verwendet werden. Die Vorlesung endet mit einem Überblick über den Kirchenbau um 1100.

Wenn fast ausschließlich Kirchenbauten behandelt werden, ist dies den historischen Tatsachen geschuldet: Im frühen und hohen Mittelalter vertreten fast nur sie einen höheren baulichen Anspruch. So kommt es, dass der Befestigungs- und Wohnbau nur in einer einzigen Doppelstunde am Ende vorgestellt wird.

Manche Bauwerke werden sehr ausführlich vorgestellt werden - hierzu gehören z. B. die Aachener Pfalzkapelle, die Abteikirche von Corvey, St. Michael in Hildesheim, der Dom zu Speyer oder die Abteikirche von Cluny. Wegen der genauen Baubeschreibungen und der unterschiedlichen zu verwendenden Analysemethoden ist die Vorlesung auch als Einführung in die Architekturterminologie und die Methoden der Architekturgeschichte geeignet.

Seminar: **Kunst und Kunstpolitik in der DDR**

Jens Reiche
Fr. 10:15 bis 11:45, Seminargebäude PH13

Mit der deutschen Einigung 1990 ist die DDR zu einer Episode der deutschen Geschichte geworden. Den 41 Jahren von der Staatsgründung 1949 an ist als Vorspiel die Zeit der Sowjetischen Besatzungszone 1945-1949 hinzuzurechnen. Den Anspruch, unter Anleitung des großen Bruders Sowjetunion eine neue, sozialistische Gesellschaft zu schaffen, wollte die SED nicht nur durch radikale politische und soziale Veränderungen einlösen, sondern ihr war auch die propagandistische Bedeutung der Kunst völlig klar. Insbesondere der Architektur kam als der Kunst, die unser Lebensumfeld am stärksten prägt, eine zentrale Bedeutung zu, doch wurde versucht, alle Bereiche des Kunst- und Kulturschaffens zu steuern. Die anfangs durchaus spürbare Aufbruchsstimmung erhielt jedoch schon mit dem Aufstand vom 17. Juni 1953 einen erheblichen Dämpfer, und auch wenn nach dem Bau der Mauer 1961 nochmals eine gewisse Konsolidierung gelang, müssen zumal die 1980er Jahre als Agoniephase der DDR bezeichnet werden.

Kunst in der DDR ist durch die permanente Auseinandersetzung mit Direktiven von oben gekennzeichnet, sei es als - überzeugter oder opportunistischer - Gehorsam, als Suchen von Nischen oder gar als direkte Konfrontation, was nicht nur die Realisierung der betreffenden Kunstwerke gefährden musste, sondern manchmal auch zur Ausbürgerung der lästigen Person führte. Dennoch oder gerade deshalb zeigt sich die DDR-Kunst von einer erstaunlichen Vielseitigkeit, die bei weitem nicht auf die

staatlich geförderte, figürliche Kunst in der Tradition der Neuen Sachlichkeit beschränkt ist. Obwohl die DDR-Kunst in den letzten Jahren zunehmend durch Ausstellungen gewürdigt wird, bleibt das der Blick auf sie - bedingt wohl durch noch den geringen zeitlichen Abstand - vorerst gebrochen. Die skandalöse Weimarer Ausstellung von 1999 und noch jüngst der umstrittene Abriss des Palastes der Republik zeigen dies deutlich.

Seminar: **Bildanalyse der Populärkultur**

Meike Rotermund (☎ 395449)
Do. 10:15 bis 11:45, VG 3.108

Comics und Clips - mehr als Unterhaltung? Dieser Frage soll im Rahmen des Seminars Bildanalyse der Populärkultur nachgegangen werden. Dies geschieht auf der Basis eines methodischen Instrumentariums zur Bildanalyse, das zunächst erarbeitet wird. An praktischen Beispielen werden im Anschluss unterschiedliche visuelle Phänomene der Populärkultur unter die Lupe genommen: von der skizzierten Gebrauchsanweisung in Form einer Bildgeschichte bis zum komplexen filmischen Werbespot oder Videoclip. Die differenzierten Bildanalysen binden den historischen und theoretischen Kontext ein.

Vorlesung: **Einführung in die Philosophiegeschichte**

Bernd Ludwig (☎ 0551 39 4783)
Mo. 18:00 bis 20:00, Philosoph. Fak.-
Institutsgebäude - PH20

Die Vorlesung soll einen Überblick über die Epochen der Philosophiegeschichte bieten. Es wird nicht darum gehen, die Lehren einzelner Philosophen vorzustellen, denn über diese können und sollten sich Studierende der Philosophie anhand der zahlreichen Lehrbuchdarstellungen im Selbststudium informieren. Vielmehr soll eine erste, orientierende Vorstellung davon vermittelt werden, auf welche Weise sich in den unterschiedlichen Epochen der abendländischen Geschichte jene Problemstellungen und damit verbundenen Lösungsversuche herausgebildet haben, die wir heute zur philosophischen Tradition zusammenfassen und vor deren Hintergrund zahlreiche aktuelle philosophische Debatten überhaupt erst möglich werden. Dieser Überblick wird sich daher mehr an

Fragestellungen und Diskussionen auslösenden Werken als an Personen orientieren.



Theorien

Seminar: **Einführung in die Kritik der Politischen Ökonomie**

Thomas Seidl (☎ 0551 373506)
Fr. 16:15 bis 17:45, Oec 1.164

Die Marxsche Kritik der politischen Ökonomie ist als Bezugspunkt kritischer Gesellschaftstheorie nach wie vor aktuell - allerdings allzu oft nur in der Form theoretischer Versatzstücke oder griffiger Kurzformeln, die je nach Argumentationsstandpunkt gehandhabt werden. Im Proseminar werden - auf der Grundlage des 1. Bandes des Kapital - die Methode und die grundlegenden Begriffe der Marxschen Kapitalismuskritik in ihrem theoretischen Zusammenhang und im Hinblick auf ihre aktuelle Relevanz erörtert.

Seminar: **Kapitalismustheorien**

Wolfgang Krumbein (☎ 0551 39 7225)
Fr. 16:15 bis 17:45, Oeconomicum 1.163

Der Begriff 'Kapitalismus' ist wieder hoffähig geworden. Im Seminar sollen verschiedene Kapitalismustheorien vorgestellt und auf ihren Aussagewert zur aktuellen Weltwirtschaftskrise überprüft werden.

Seminar: **Poststrukturalistische Theorie**

Ilse Costas (☎ 0551 394802)
Di. 17:15 bis 19:45, VG 3.108

Poststrukturalistische Theorien haben in den letzten Jahrzehnten immer wieder neue Forschungsperspektiven auf gesellschaftliche Entwicklungen und Zusammenhänge eröffnet. Sie liegen neueren Theorien der Kulturosoziologie, der Geschlechterforschung, der Managementstudien, der Postkolonialen Analyse oder der Analyse von Machtverhältnissen zugrunde. Um den TeilnehmerInnen ein tiefes Verständnis der poststrukturalistischen Theorien zu vermitteln, werden wir uns zunächst mit dem Strukturalismus aus der Sprachwissenschaft (de Saussure) und der Kulturanthropologie (Claude Lévi-Strauss) beschäftigen. Auf dieser Grundlage

erfolgt dann die Auseinandersetzung mit den Theorien von Lacan, Althusser, Derrida, Judith Butler und Žižek.

Vorlesung: **Einführung in die politische Theorie und Ideengeschichte – Klassiker des politischen Denkens**

Holger Zapf (☎ 0551 39 7213)
Mo. 14:15 bis 15:45, ZHG 101

Keine Beschreibung vorhanden.

Seminar: **Theorien der Weltgesellschaft**

Dominik Bohl (☎ 0551 39 12320)

Stefan Kroll

Seminar: Mi. 14:15 bis 15:45, VG 3.106

Lektürekurs: Mi. 16:15 bis 17:00 MZG/Blauer Turm - MZG 1213

Die Veranstaltung besteht aus dem Seminar (Herr Kroll) und der begleitenden Übung (Herr Bohl).

Das Seminar führt in die aktuelle Forschungsdiskussion um soziologische Theorien der Weltgesellschaft ein. Ausgangspunkt dieser in den 1970er Jahren entstandenen Theorien ist die Kritik an der nationalstaatlichen Verengung des klassischen Gesellschaftsbegriffs; ihr Erkenntnisinteresse richtet sich daher primär auf die makrosoziologische Analyse sozialer Strukturen und Prozesse jenseits des Nationalstaats. Im Seminar werden nach einer einführenden Rekapitulation des theoriegeschichtlichen Kontextes mit der Weltsystemtheorie von Immanuel Wallerstein, dem Neo-Institutionalismus von John Meyer und der Systemtheorie Niklas Luhmanns die wichtigsten Varianten der Weltgesellschaftstheorie vorgestellt und anhand ausgewählter empirischer Problemfelder hinsichtlich ihrer Kohärenz und Stichhaltigkeit kritisch diskutiert.

Seminar: **Einführung in Nationalismustheorien**

Lisa Bonn (☎ 0551 39 7216)

Mo. 16:15 bis 17:45, Oeconomicum 1.162

Keine Beschreibung vorhanden.

Internationales

Seminar: **Model United Nations Seminar - Planspiel zu den Vereinten Nationen**

Susanne Tönsmann (☎ 0551 39 7225)

Mo. 18:15 bis 19:45, VG 0.110

Model United Nations is a realistic simulation of the political processes in the organs of the United Nations in form of a "politics game". Participation in the game gives students the opportunity to experience international power relations and connected national interests first hand. This seminar will focus on the negotiation processes in the Security Council of the United Nations. Students will choose a state they would like to represent in the Security Council and will negotiate a resolution in order to solve a current international crisis. This interdisciplinary Model United Nations-Seminar gives an introduction to the institutional system of the United Nations, provides information about current international problems and possible political, legal and economic instruments for their solution and gives practical insight into international relations. Due to the diversity and complexity of international problems, not only students of political science, but also international students, students of international law and economics are most welcome to the seminar to share their knowledge.

Participation in an international Model United Nations conference during or after the semester is optional. The seminar shall function as preparation for the conference. A block seminar will be held during the semester in order to give all seminar participants the opportunity to experience an in-depth simulation over several days. Six to seven preparatory sessions before the Blockseminar, which will take place over Ascension (13 - 16 May !). First session on Friday 9th of April OBLIGATORY! Participation in the Blockseminar OBLIGATORY!

Seminar: **The 51st State of America oder europäisches Sozialmodell? - Der britische Wohlfahrtsstaat im Wandel**

Michael Ebert (☎ 0551 397692)

Do. 10:15 bis 13:45, VG 1.104

14-tägl. ab 15.4.

In fast allen Wohlfahrtsstaatstypologien wird Großbritannien gemeinsam mit den Vereinigten Staaten der Gruppe der liberalen Staaten mit

rudimentärer sozialer Sicherung zugerechnet. Bei genauerer Betrachtung erscheint dies jedoch fragwürdig. Basierend auf liberalen Prinzipien, aber keineswegs generell rudimentär, kann der britische Sozialstaat ebenso gut als spezifische Form des europäischen Sozialmodells charakterisiert werden.

Das Seminar widmet sich einer detaillierten Analyse der Entwicklung der verschiedenen Zweige der britischen Sozialpolitik, die mit dem Ziel geschaffen wurden, die von Beveridge identifizierten "Five Giants" (fünf Übel) Not, Krankheit, Unwissenheit, Verwahrlosung und Untätigkeit zu überwinden. Neben Alterssicherung, Gesundheitspolitik, Bildung und Wohnungswesen wird dabei besondere Beachtung der Absicherung bzw. Aktivierung von Arbeitslosen geschenkt und versucht Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu kontinentaleuropäischen Wohlfahrtsstaaten bzw. dem amerikanischen Modell herauszuarbeiten.

Seminar: **Das Ringen um die Höhe der Zeit: Der Wandel der Sozialdemokratie in Deutschland, England und Frankreich im Vergleich**

Felix Butzlaff (☎ 0551 39 72 20)
Di. 10:15 bis 12:45, VG 4.102

Keine Beschreibung vorhanden.

Seminar: **Flexibel und trotzdem sicher? - Die soziale Sicherung flexibler Beschäftigung im europäischen Vergleich**

Michael Ebert (☎ 0551 397692)

Mi. 16:15 bis 19:45 14-tägl. Ab 14.4.
kein Raum angegeben

Flexible Beschäftigungsverhältnisse (Teilzeitarbeit, Befristungen, Leiharbeit, Arbeitszeitkonten) haben in den letzten Jahren, insbesondere seit den Neuregelungen der Hartz-Gesetzgebung, deutlich an Bedeutung gewonnen. Die soziale Sicherung in der Bundesrepublik Deutschland orientiert sich aber immer noch am sogenannten "Normalarbeitsverhältnis". Dies führt zu Unsicherheiten bei den flexibel Beschäftigten. Dänemark oder die Niederlande gelten dagegen als Vorreiter des Flexicurity-Modells, das Sicherheit in der Flexibilität verspricht.

Im Seminar sollen zunächst die Folgen der Flexibilisierung für die Beschäftigten herausgear-

beitet und neue Formen sozialer Absicherung diskutiert werden. Weiterhin wird geprüft, ob andere europäische Länder tatsächlich erfolgreicher Unsicherheiten vermeiden und welche Schlüsse sich daraus für mögliche Reformen des deutschen Sozialstaats ziehen lassen. Den Abschluss bildet die Diskussion von weitreichenden Reformkonzepten, wie der Beschäftigungsversicherung oder dem bedingungslosen Grundeinkommen.

Seminar: **Das politische System der Europäischen Union**

Ingo Juchler (☎ 39 13996)
Di. 10:00 bis 12:00, VG 2.102

Keine Beschreibung vorhanden.

Seminar: **Deutsche Wirtschafts- und Sozialpolitik im internationalen Vergleich**

Roman Goldbach (☎ 39 13228)
Mo. 14:15 bis 15:45, VG 4.105

Ziel ist die Vermittlung der zentralen wirtschafts- und sozialpolitischen Felder der deutschen Politik anhand zweier Elemente: Zum einen einer allgemeinen Einführung in das Themenfeld der jeweiligen wirtschaftspolitischen Instrumente am deutschen Beispiel und zum anderen dem Vergleich mit dem System der jeweiligen Wirtschaftspolitik in einem anderen Staat.



Sozialpolitik

Seminar: **Geschichte der Sozialen Sicherung in Deutschland – Eine Einführung**

Wolfgang Ayaß (☎ 0561 804-3466)
Fr. 14 bis 17:00 (14 tägl.) VG 3.108

Das System der Sozialen Sicherung in Deutschland ist in seiner derzeitigen Ausgestaltung nur historisch zu verstehen. Entscheidende Weichenstellungen fanden im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts mit der Etablierung der staatlichen Sozialversicherung statt. Andere Bereiche wie Armenfürsorge und Beamtenversorgung weisen jedoch längere Entwicklungslinien auf. "Die beste Methode dürfte hier wie bei

den anderen Problemen sein, dass man die Gegenstände verfolgt, wie sie sich von Anfang an entwickeln" (Aristoteles).

In diesem Seminar wird somit die Entwicklung einzelner sozialpolitischer Sektoren von ihrem Beginn an untersucht. Der Schwerpunkt des Seminars liegt in der Zeit des Kaiserreichs und der Weimarer Republik, jedoch mit Ausblick auf aktuelle Entwicklungen.

Seminar: **Arbeitsmarkt und Sozialpolitik**
Ilona Ostner (☎ 39 7243)

Mo. 18:15 bis 19:45, Oeconomicum 1.162

Zwischen Sozialpolitik und Beschäftigung bestehen enge Verbindungen. Sozialpolitik sichert die Arbeitsfähigkeit (Marktgängigkeit) der Individuen. Sie beeinflusst die Beschäftigungsbedingungen und strukturiert die Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit. Ferner hilft sie dem Erwerbstätigen bei Verlust des Arbeitsplatzes und bei Arbeitslosigkeit. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die vielfältigen Zusammenhänge zwischen Arbeitsmarkt und Sozialpolitik. Sie diskutiert Theorien der Arbeitslosigkeit, strukturelle Voraussetzungen und institutionelle Rahmenbedingungen der Lohnarbeit, sowie Politiken der Ausschöpfung des Erwerbspotentials und der Erhöhung der Erwerbsbereitschaft (Aktivierung) in vergleichender Perspektive.

Seminar: **Klassiker der Sozialpolitik und des Wohlfahrtsstaats** Ilona Ostner (☎ 39 7243)

Di. 8:15 bis 9:45, Oeconomicum 1.162

Keine Beschreibung vorhanden.

Vorlesung: **Europäische Sozialpolitik**

Klaus Zapka (☎ 0551 39 9547)

Di. 13:00 bis 16:00, Hochhaus - ERZ N909b

Keine Beschreibung vorhanden.

Seminar: **Vom Armenhaus zu Hartz IV: Traditionen der Armutsforschung und -politik**

Carina Marten (☎ 0551 394142)

Do. 10:15 bis 11:45, VG. 4.102

geplant sind 5 bis 6 Wochen-Sitzungen + Blockseminar in der zweiten Semesterhälfte nach Absprache

Lange Zeit hatte Armut als quasi natürliches gesellschaftliches Phänomen gegolten, das man irgendwie kontrollieren, aber nicht abschaffen konnte. Die Dynamik der sich ausbreitenden kapitalistischen Marktwirtschaft in den sich rasch industrialisierenden Ländern des 19. Jahrhunderts versprach zunächst ein Ende der Armut: durch Marktintegration, "Erwerbsarbeit", und Markteinkommen für alle. Die Befreiung der Marktkräfte hielt bekanntlich nicht, was sie an Armutsbekämpfung versprach. Staatliche Sozialpolitik entstand geradezu als Versuch, Armutsriskiken des Kapitalismus systematisch zu bearbeiten. Dafür brauchte sie Sozialwissenschaft. Diese liefert bis heute die Empirie der Armut, Erklärungen für Armut, und Legitimationen für die sich wandelnden Armutspolitiken. Der sozialwissenschaftliche Blick auf die Armen und die Armut war mal individualisierend, mal sozialstrukturell, mal moralisierend punitiv, mal getrieben von der Überzeugung, auch der Arme habe zu allererst Rechte.

Die Veranstaltung diskutiert zunächst theoretische Ansätze der Armutsforschung und Armutspolitik. Dabei stehen sowohl Fragen nach Definitionen, Messkonzepten sowie Erklärungsmustern als auch Formen des politischen Umgangs mit Armut im historischen wie europäischen Vergleichs im Vordergrund des Interesses. In einem zweiten Teil der Veranstaltung werden die theoretischen Grundlagen mit empirischen Untersuchungen konfrontiert. Dazu werden einzelne "Risikogruppen" wie Kinder, Alte oder Alleinerziehende gesondert in den Blick genommen.



Gesellschaft

Vorlesung: **Religionssoziologie**

Matthias Koenig (☎ 0551 39 7232)

Do. 12:15 bis 13:45, ZHG 007

Die in diesem Sommersemester angebotene Vorlesung und das dazugehörige Proseminar bieten eine Einführung in die Religionssoziologie. Religion, eine der zentralen Komponenten

von Kultur, wird dabei auf makro-, meso- und mikrosoziologischer Ebene sowie unter Berücksichtigung quantitativer und qualitativer, insbesondere auch historisch-komparativer Methoden soziologisch beleuchtet. Es werden wissenschaftstheoretische und methodische Fragen des soziologischen Zugangs zum Phänomen der Religion behandelt. Es wird auf allgemeine Theorien der Religion und ihres Verhältnisses zu Wirtschaft, Politik und Recht eingegangen. Und es werden die verschiedenen Forschungszweige vorgestellt, die sich mit der Säkularisierung, Pluralisierung und Individualisierung von Religion in (post-)industriellen Gesellschaften sowie die Phänomenen von Zivilreligion und Nationalismus beschäftigen. Anhand der Debatten um öffentliche Religion und Fundamentalismus werden schließlich moderne Sozialformen von Religion präsentiert, denen im Kontext der Globalisierung ein besonderes Konflikt-, aber auch Integrationspotential inneohnt.

Seminar: **Soziale Bewegungen in West- und Ostmitteleuropa**

Hella Dietz (☎ 0551 39 3337)

Mi. 12:15 bis 13:45, Oeconomicum 1.162

Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über Theorien sozialer Bewegungen zu vermitteln und deren Erklärungspotential anhand von empirischen Studien zu prüfen und zu vergleichen. Wir werden uns kurz mit den älteren Ansätzen zur Erklärung kollektiven Verhaltens aus den fünfziger und sechziger Jahren auseinandersetzen (Turner und Killian 1957, Smelser 1963) und uns dann den neueren Ansätzen zur Erklärung sozialer Bewegungen zuwenden (Ressourcenmobilisierung, politische Gelegenheitsstrukturen, Framing, Collective Identity, Netzwerktheorie, der Einfluss von Emotion und Religion). Wie wird der "Perspektivwechsel von der Erklärung kollektiven Verhaltens zur Erklärung kollektiven Handelns begründet? Was wird dadurch gewonnen?

Was geht verloren? Wie unterscheiden sich andererseits die einzelnen neueren Theorien sozialer Bewegungen? Um zu zeigen, dass und auf welche Weise unterschiedliche Theorien unterschiedliche Aspekte in den Vordergrund rücken, werden wir die einzelnen Theorien an konkreten Fallstudien prüfen, die verschiedene Regionen abdecken (ostmitteleuropäische, westeuropäische und US-Bewegungen) und Bewegungen mit unterschiedlichen Themen (zivilgesellschaftliche Bewegungen, Umweltbe-

wegungen, Frauenbewegungen, religiöse Bewegungen) untersuchen.

Seminar: **Soziologie des Arbeitsrechts**

Jürgen Kädtler (☎ 0551 522050)

Mo. 14:15 bis 15:45, Theologicum T0.135

Keine Beschreibung vorhanden.

Seminar: **Foundations of American Political Theory**

Jeff Stone (☎ 0551 39 7212)

Di. 16:45 bis 17:45 VG 1.101

This seminar will consist of a close reading of some of the seminal primary texts of US American political thought at the time of its founding. Particular emphasis will be given to Locke's *2nd Treatise of Civil Government*, the Declaration of Independence, the U.S. Constitution, and several essays from the *Federalist*. These will be supplemented by excerpts from classical texts—such as Aristotle and Plutarch—which informed the Founders' understanding of the challenge of applying political theory to actual practice, as well as some later documents—the speeches of Abraham Lincoln, in particular—which round out a full picture of the problems, scope, and fundamental issues that have been fundamental to American Political Theory.

Seminar: **Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung**

Claudia Diehl (☎ 0551 39 3328)

Mo. 18:45 bis 20:45, T0.135

In dem Seminar beschäftigen wir uns mit ethnischen Grenzziehungen in der Form von Fremdenfeindlichkeit und ethnischen Diskriminierungen. Zunächst werden anhand theoretischer Texte die (sozial-)psychologischen und soziologischen Grundlagen dieses Forschungsgebiets erarbeitet. Darauf aufbauend werden einschlägige empirische Studien gelesen, die sich mit den Formen, der Verbreitung, den Ursachen und den Folgen fremdenfeindlicher Einstellungen und ethnischer Diskriminierungen in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und in unterschiedlichen nationalen Kontexten

beschäftigen. Methodische Probleme dieses Forschungszweigs werden ebenso zur Sprache kommen wie die Frage, unter welchen Umständen fremdenfeindliche Einstellungen Diskriminierungen nach sich ziehen bzw. inwieweit jene eine Voraussetzung für ethnische Diskriminierungen darstellen.

Seminar: **Solidarität in der Familie**
Carina Marten (☎ 0551 394142)
Di. 16:15 bis 17:45, Oeconomicum 0.169

"Solidarität" schließt Situationen einseitigen Gebens oder Nehmens ein. Man hilft einem Menschen, ohne etwas zurückzubekommen. "Nettoempfängern" von Hilfe stehen "Nettozahler" gegenüber. Deshalb ist "Solidarität" eine anspruchsvolle Handlungsorientierung. Man handelt leichter solidarisch, wenn man die "Nettoempfänger" gut kennt, schätzt, vielleicht liebt, in jedem Fall weiß, daß die Empfänger solidarischen Handelns die "Nettozahlung" verdienen. Partnerschaft, Ehe und Familie scheinen daher bevorzugte Orte solidarischen Handelns zu sein. Sie wären dann auch vorrangige Orte, an denen Solidarität, auf der solidarische Sicherungssysteme basieren, eingeübt wird. Die Veranstaltung geht diesen Überlegungen anhand theoretischer Texte und empirischer Befunde nach. Es werden theoretische Konzepte der Solidarität, Reziprozität und Wohltätigkeit voneinander abgegrenzt. Ferner wird das solidarische Potential von Ehe und Familie in historischer und soziologischer Perspektive mittels empirischer Untersuchungen analysiert.



Geschlechter

Seminar: **Einführung in die feministische Theorie**
Ilse Costas (☎ 0551 394802)
Mo. 14:15 bis 15:45, VG 4.103

Ziel des Seminars ist es, unterschiedliche feministische Theorieansätze zur Erklärung des Geschlechterverhältnisses zu erarbeiten. Die Geschlechterhierarchie wird dabei unter verschiedenen Gesichtspunkten analysiert. Als Entstehungszusammenhänge von männlicher

Dominanz gelten unter anderem die geschlechtsspezifische Arbeitsteilung, die kapitalistische Organisation von Hausarbeit und Erwerbsarbeit, die aus der frühkindlichen Erziehung resultierende Bildung unterschiedlicher Geschlechtscharaktere, aber auch die kulturellen Konstruktionen von Weiblichkeit.

Seminar: **Klassiker der Soziologie und das Geschlechterverhältnis**
Ilse Costas (☎ 0551 394802)
Di., 10:15 bis 11:45, VG 3.104

Theorien über das Geschlechterverhältnis mit dem Inhalt einer hierarchischen Struktur und männlicher Dominanz haben gerade auch in den Sozialwissenschaften eine sehr lange Tradition. Philosophische und wissenschaftliche Begründungen für die Inferiorität von Frauen in kultureller und intellektueller Hinsicht sowie für ihren Ausschluss aus gesellschaftlich und politisch relevanten Bereichen besonders innerhalb der Theorien von sozialphilosophischen und soziologischen Klassikern wie Rousseau, Durkheim, Spencer und Simmel haben bis weit ins 20. Jahrhundert die Konstruktion von Weiblichkeits- und Männlichkeitsbildern geprägt. Neben diesen Theorien sollen aber auch die eher auf ein egalitäres Geschlechterverhältnis ausgerichteten Ansätze von Condorcet, John Stuart Mill und Friedrich Engels untersucht werden.

Seminar: **Gender und Migration**
Viola Thimm
Mi. 14:15 bis 15:45 – Ethnologie, Ethno-Seminarraum
Beginn 12.4. 2010

Innerhalb der letzten vier Dekaden verdoppeln sich die absoluten Zahlen an MigrantInnen, wobei prozentual gesehen Migrationsbewegungen weltweit gleich bleiben. 175 Millionen Menschen oder ca. 3,5 % der Weltbevölkerung befinden sich derzeit auf Wanderungsbewegungen. Die Hälfte von ihnen sind Frauen, obwohl es nach wie vor die Auffassung gibt, dass Migration männlich sei.

Migration und gender sind unmittelbar miteinander verschränkt. Geschlechterverhältnisse sind eingebettet in komplexe Beziehungsnetze, die Migrationsmuster organisieren und bspw. Ziel, Dauer und Form der Migration durch geschlechtsspezifische Ungleichheiten bezüglich Ressourcen und Weiterentwicklung beeinflus-

sen. Ebenso strukturiert Migration wiederum Geschlechterverhältnisse, da geographische Mobilität von den AkteurInnen oft als Entwicklung des eigenen humanen Kapitals und als Möglichkeit zum Karriereaufstieg angesehen wird, was sich ggf. in einer Abnahme an Eheschließungen und Familiengründungen manifestiert. Des Weiteren verändern sich Familienkonstellationen durch Migrationsbewegungen, was Geschlechterrollen z.B. durch "transnationale Mutterschaften" beeinflusst. Bewegung hat demnach viele Facetten, die sich auf unterschiedlichste Aspekte sozialer und räumlicher Mobilität und Heterogenität beziehen. Geschlecht wird hierbei mit anderen Differenzfaktoren, die Enträumlichungsprozesse beeinflussen, verknüpft, wie etwa Nationalität, Ethnizität, Sexualität, Klasse, Alter und Religion. Durch den Ansatzpunkt von "gender" wollen wir das Phänomen der Migration im Seminar beleuchten. Welchen Einfluss haben Wanderungsprozesse auf Geschlechterverhältnisse und auf die sozialen Konstruktionen von Männlichkeit und Weiblichkeit? Wie sind Migration und Gender mit anderen Herrschaftsverhältnissen verschränkt? Mit Hilfe welcher theoretischen und methodischen Zugänge lassen sich "mobile Subjekte" und "mobile Gesellschaften" erfassen?

Seminar: Körperpolitik und Sexualmoral

Bernd Weisbrod (☎ 0551 39 4664)
Di. 16:00 bis 18:00, MZG/Blauer Turm - MZG 1313

Das Seminar verfolgt die widersprüchliche Entwicklung der Geschlechterverhältnisse im Spannungsfeld von Emanzipation und Biopolitik im 20. Jahrhundert. Die Selbstbestimmung über den eigenen Körper wurde seit dem späten Kaiserreich zu einem politischen Konflikt, an dem sich Diskurse über nationale Regeneration, sexuelle Moral und emotionale Regime entzündeten. Das lässt sich an Beispielen aus dem Feld der Rassenpolitik, der Zwangssterilisation und der Abtreibungsdebatte, aber auch der Lebensreform, des Liebesideals und der sexuellen Revolution im einzelnen untersuchen. Absicht ist dabei die Rückbindung an die Erfahrungsgeschichte von Männern wie von Frauen sowie die Öffnung der Fragestellung für den Zusammenhang von Körpererfahrungen und politischen Generationen.

Seminar: Geschlecht, Ausbildung, Arbeit

Baas, Meike und Kohlrausch, Bettina bettina.kohlrausch@sofi.uni-goettingen.de
Di. 10:15 bis 11:45, ZHG - MZG 1142

Keine Beschreibung vorhanden.

Seminar: Mothers, not workers? - Erwerbsstrategien von Müttern im internationalen Vergleich

Kerstin Schulze
(☎ 0551 39 7198)
Di. 16:15 bis 17:45, ZHG - MZG 1142

In diesem Seminar sollen vorwiegend anwendungsbezogenen Erwerbsstrategien von Frauen und insbesondere von Müttern analysiert werden. Dazu betrachten wir zunächst relevante Theorien und Konzepte zur Frauenerwerbstätigkeit und Fertilität. Außerdem werden empirische Studien gelesen, wobei ein Schwerpunkt auf den internationalen Vergleich gelegt wird. Fragen, die behandelt werden, sind: Welchen Einfluss haben sozialpolitische Maßnahmen auf die Erwerbsstrategien von Müttern und wie unterscheiden sich diese international? Welche Mütter sind (nicht) erwerbstätig und welche unterbrechen oder schränken ihre Erwerbstätigkeit ein und warum? Welche Theorien erklären dies und wie überzeugend sind diese Erklärungen?

Vorkenntnisse in Statistik sind von Vorteil

Seminar: Sexualität und Geschlecht in den Religionen

Andreas Grünschoß (☎ 0551 39 7126)
Mi. 10:00 bis 12:00, Theologicum T01

Keine Beschreibung vorhanden.

Seminar: Zum Wandel des sexualwissenschaftlichen und rechtlichen Transsubjekts

Adrian de Silva
Einzeltermine:
Fr. 07.05., 27.05., 04.06., 18.06., jeweils 14:15 bis 19:45 im Hochhaus - ERZ N613

Keine Beschreibung vorhanden.

Soziologie/ Politik

Seminar: **A Constant Flux? Theorie und Empirie der sozialen Mobilität**

Jörg Hartmann (☎ 39 7188)
Di. 8:15 bis 9:45, VG 1.105

Innerhalb der Sozialstrukturanalyse spielt die Soziale Mobilität eine bedeutende Rolle bei der Beschreibung und Erklärung sozialer Ungleichheit und ihrer Dynamik. In diesem Zusammenhang wird danach gefragt, welche Chancen sich aus welchen Gründen für bestimmte Mitglieder der Gesellschaft ergeben, in bestimmte Positionen zu gelangen. Ziel des Seminars ist es, anhand von ausgewählten Texten der Sozialstrukturanalyse die empirischen Ergebnisse zu Sozialer Mobilität kennenzulernen und kritisch einzuordnen.

In den ersten Sitzungen des Seminars werden dazu theoretische Konzepte der Sozialen Mobilität vorgestellt. Anschließend werden Texte behandelt, anhand derer sich die Entwicklung der Methoden und der empirischen Ergebnisse in der Sozialen Mobilitätsforschung nachvollziehen lässt. Auch wenn der Fokus auf den theoretischen und empirischen Entwicklungen liegt, werden Grundkenntnisse in Statistik vorausgesetzt.

Seminar: **Arbeitsmarktsoziologie**

Karin Kurz (☎ 0551 3914666)
Mo. 14:15 bis 15:45, OEC 0.168

Ziel des Seminars ist es, zentrale theoretische Ansätze sowie empirische Studien der Arbeitsmarktsoziologie zu lesen und zu diskutieren. Ausgangspunkt ist die neoklassische ökonomische Theorie sowie darauf aufbauende Ansätze. Danach werden soziologische Ansätze, die die Strukturiertheit des Arbeitsmarktes und die Rolle von Institutionen und soziale Beziehungen thematisieren, in den Blick genommen. Anhand empirischer Studien wird schließlich das Erklärungspotential der verschiedenen Ansätze beleuchtet.

Vorlesung: **Max Weber und die Soziologie der Gegenwart**

Johannes Berger
Do.. 10:15 bis 11:45, ZHG 005

Die Soziologie als akademisches Fach ist im Wesentlichen eine "Schöpfung" Max Webers. Noch heute bewegt sie sich auf Bahnen, die von Max Weber gelegt wurden. Zentrale Kon-

troversen der Gegenwart haben ihren Ursprung im Werk dieses Autors. Die Absicht der Vorlesung ist, einerseits den Hörer und die Hörerin mit zentralen Fragestellungen der Soziologie aus der Sicht Max Webers vertraut zumachen, andererseits Positionen der Weberschen Soziologie im Lichte der heutigen Forschung zu diskutieren. Zur Sprache kommen nicht nur die Grundlegung der Soziologie durch Max Weber, sondern vor allem auch seine Beiträge zu den wichtigsten speziellen Soziologien: der Herrschaftssoziologie, der Organisationssoziologie, der Parteien- und Staatssoziologie, der Wirtschaftssoziologie, der Soziologie sozialer Ungleichheit sowie der Religionssoziologie. Abschließend wendet sich die Vorlesung dem Thema der Ausbreitung des "okzidentalen Rationalismus" über die ganze Welt zu.

Vorlesung: **Vergleichende Analyse politischer Systeme**

Andreas Busch (☎ 39 7862)
Mi. 14:15 bis 15:45, Theologicum T02

Keine Beschreibung vorhanden.

Seminar: **Demokratie und Zivilgesellschaft in der BRD**

Julia Becker (☎ 0551 39 13996)
Einzeltermine:

Di. 13.4. 18:15 bis 19:45, Theologicum T0.135
Fr. 7.5. 16:15 bis 19:45 Oeconomicum 0.169
Sa. 8.5. 10:00 bis 15:45 Oeconomicum 0.169
Fr. 14.5. 16:45 bis 19:45 Oeconomicum 0.169
Sa. 15.5. 10:00 bis 16:45 Oeconomicum 0.169

In diesem Seminar soll eine grundlegende Einführung in verschiedene Dimensionen (Institutionen; Akteure und Prozesse der Willensbildung) des Politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland erfolgen. Ziel ist es, die grundlegenden Merkmale des nationalen Politik- und Entscheidungsmodells herauszuarbeiten, um so eine Basis für den späteren Vergleich zu schaffen. Hierzu werden Politische Parteien und Interessenverbände, das Wahlsystem, das Wahlverhalten, verschiedene Politikfelder sowie abschließend zivilgesellschaftliche Akteure thematisiert.

Vorlesung: **Einführung in die Soziologie der Arbeit und des Wissens**

Volker Wittke (☎ 0551 397206)
Mo. 14:15 bis 15:45, ZHG 007

Keine Beschreibung vorhanden.

Seminar: **Modernisierungstheorie und Modernisierungsforschung**

Johannes Berger
Do. 16:15 bis 17:45, Oeconomicum 1.164

Im Zentrum der makrosoziologischen Forschung steht die Untersuchung von Modernisierungsprozessen. Ziel der Veranstaltung ist, den Studierenden die Grundlagen der Modernisierungstheorie zu vermitteln und ihre wichtigsten empirischen Resultate vorzustellen. Die Veranstaltung beginnt mit einer Einführung in die Grundlagen der Modernisierungstheorie (Parsons, Lerner, Zapf), behandelt dann Indikatoren der Modernisierung und wendet sich im zweiten Hauptteil dann Modernisierungsprozessen in verschiedenen gesellschaftlichen Teilbereichen zu. Weitere Schwerpunkte der Veranstaltung liegen auf Modernisierungsprozessen in Entwicklungsländern und dem Verhältnis von Demokratie und Wirtschaftswachstum.

Vorlesung: **Einführung in die Wirtschaftspolitik**

Kilian Bizer (☎ 0551 39 4602)
Mi. 8:15 bis 9:45, ZHG 103

Keine Beschreibung vorhanden.



Geschichte

Seminar: **Kampflose Kapitulation. Zur Politik der Arbeiterbewegung gegen Weltwirtschaftskrise und Faschismus**

Joachim Bons (☎ 39 7217)
Fr. 14:15 bis 15:45, Oeconomicum 1.163

Keine Beschreibung vorhanden.

Seminar: **Christen und Juden im 2./3. Jahrhundert**

Tobias
Georges (☎ 39 46 64)
Mi, 10.00 bis 12.00, Universitätsverwaltung - HDW 2.111

Kirchengeschichtliches Proseminar, Voraussetzungen: Griechisch- und Lateinkenntnisse.

Über die Beziehungen zwischen Christen und Juden im 2./3. Jahrhundert sind wir relativ schlecht informiert. Manche Historiker stellen reale Kontakte für diese Zeit sogar infrage. Zugleich ist diese Phase hochinteressant, sofern die Verhältnisbestimmung zwischen Christen und Juden in späterer Zeit an sie anknüpft. Quellen wie Justins "Dialog mit dem Juden Trypho" und Tertullians Werk "Adversus Iudaeos" belegen deutlich, dass Auseinandersetzungen zumindest auf literarischer Ebene stattgefunden haben. Anhand solcher Quellentexte wird im Seminar der Versuch unternommen, der Interaktion zwischen Christen und Juden im 2./3. Jahrhundert auf die Spur zu kommen.

Seminar: **9. November 1989 - 3. Oktober 1990. Das Jahr der Einheit 1990 - vor 20 Jahren**

Otto-Eberhard Zander (☎ 0551 39 7221)
Mo. 12:15 bis 14:45, Oeconomicum 0.168

In den 329 Tagen vom 9. November 1989 bis zum 3. Oktober 1990 erreichten die Deutschen in Ost und West die Einheit in Freiheit. Oft liefen die Menschen und die handelnden Akteure den sich überstürzenden Ereignissen hinterher. Im Seminar sollen die wesentlichen Ereignisse, die politischen Entscheidungsprozesse und die Reaktionen des Auslands nach 20 Jahren in der Rückschau analysiert und kritisch hinterfragt werden. Eine Exkursion nach Berlin ist integraler Bestandteil des Seminars.

Vorlesung: **Der italienische Faschismus**

Petra Terhoeven (☎ 39 12419)
Mi. 10:00 bis 12:00, ZHG 005

Im Lichte neuerer Forschungsergebnisse erscheint der italienische Faschismus längst nicht mehr als der harmlose kleine Bruder des "Dritten Reiches": Diktatorische Effizienz und Gewaltpotential der italienischen Variante des Führerstaats waren weit größer als lange angenommen. Die Vorlesung möchte die innen- und

außenpolitische Entwicklung Italiens vom "Marsch auf Rom" bis zur Republik von Salò beleuchten. Besonderes Interesse gilt kulturgeschichtlichen Perspektiven, u. a. Fragen der Jugend- und Freizeitorganisation, der Medien-geschichte, der Rassen- und Minderheitenpoli-tik sowie der gender-history. Daneben werden faschismustheoretische Fragen erörtert und Überlegungen zum deutsch-italienischen Re-gimevergleich angestellt.

Seminar: Der Umgang mit der NS-Vergangenheit in Deutschland nach 1945

Petra Terhoeven (☎ 39 12419)
Fr. 10:00 bis 12:00, VG 3.104

Das Seminar thematisiert Fragen des Umgangs mit NS-Tätern als auch Probleme und Konjunk-turen des Opfergedenkens bzw. der "Wieder-gutmachung" in beiden Teilen Deutschlands nach 1945, wobei der Schwerpunkt auf der Bundesrepublik liegt.

Vorlesung: Deutsche Geschichte vom Augs-burger Religionsfrieden bis zum Westfäli-schen Frieden

Manfred Jakobowski-Tiessen (☎ 39 4659)
Fr. 10:00 bis 12:00, ZHG 004

Die Vorlesung wird einen Überblick vermitteln über die wichtigsten politischen, religiösen, ge-sellschaftlichen, wirtschaftlichen und umweltge-schichtlichen Entwicklungen in der Zeit von 1555 bis 1648. Außerdem werden neuere histo-rische Konzepte vorgestellt, welche die struktu-rellen Veränderungen dieser frühneuzeitlichen Periode zu erklären versuchen.

Seminar: Wirtschaftsgeschichte im Unter-nehmen. Der Siemens-Konzern im 19. und 20. Jahrhundert

Mathias Mutz (☎ 39 14055)
Mo. 16:00 bis 18:00, ab 12.4., VG 4.103
Unternehmen sind in der modernen Lebenswelt zentrale Akteure ökonomischer, sozialer, politi-scher und kultureller Veränderung. Sie stellen einerseits wichtige Motoren ökonomischer Pro-zesse wie der Industrialisierung oder der Globa-lisierung dar. Andererseits sind sie ein Spiegel-bild gesellschaftlicher Entwicklungen, die sich etwa in der Organisation industrieller Arbeitsbe-ziehungen oder der unternehmerischen Ab-

satzpolitik niederschlagen. Die heutige Siemens AG (1847 als Telegraphen-Bauanstalt Siemens & Halske gegründet) gehört für Deutschland seit der "Zweiten Industrialisierung" im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts zu den prägenden Industrieunternehmen und bietet sich deshalb an, um anhand ausgewählter Aspekte der Kon-zern-Entwicklung bis heute die Organisations-form Unternehmen historisch zu beleuchten. Anhand des Themas Unternehmensgeschichte sollen grundlegende Methoden und Arbeits-techniken der Wirtschafts- und Sozialgeschich-te erlernt und eingeübt werden. Das Start-Up-Seminar wird mittels Referaten, Textarbeit und Gruppendiskussionen an das wissenschaftliche Arbeiten heranführen. Das Seminar wird von einem studentischen Tutorium zur vertiefenden Übung begleitet und schließt mit einer 90minütigen Klausur ab.

Seminar: Moderne Unternehmensgeschichte. Theoretische Standpunkte und praktische Beispiele einer Subdisziplin im Wandel

Manfred Grieger, man-fred.grieger@volkswagen.de
Mi. 16:00 bis 18:00, ab 12.4., VG 1.108

Eine Voranmeldung unter <http://www.uni-goettingen.de/de/98828.html> ist unbedingt er-forderlich!

Unternehmensgeschichte umfasst mehr, als sich in den meisten Jubiläumsfestschriften fin-det. Nicht ohne disziplinäres Selbstbewusstsein strebt die akademische Unternehmensge-schichtsschreibung unter Hinweis auf die zent-rale Stellung von Unternehmen in den die Mo-derne bestimmenden kapitalistischen Volkswirt-schaften einen Bedeutungszuwachs im histori-schen Fächerkanon an.

Das Hauptseminar will durch eine Ausein-andersetzung mit aktuellen theoretischen Grund-positionen Ansprüche an eine moderne Unter-nemehnhistoriographie formulieren. Zugleich soll mit Blick auf unterschiedliche Forschungs-perspektiven, etwa der historischen Bilanzana-lyse oder der betrieblichen Gesellschaftsge-schichte, der historisch gewachsene Stand an ausgewählten Unternehmensbeispielen, wie Flick, Fürstenberg Porzellan, Krupp, RWE, Starbucks oder Volkswagen, bewertet werden. Ergänzend sollen Positionen von Michel Fou-cault oder Richard Sennett sowie neuere For-schungstendenzen der Bildwissenschaft und der Kulturanthropologie aufgegriffen und für unternehmenshistorische Untersuchungen fruchtbar gemacht werden. Das Seminar macht eine erweiterte Lektürebereitschaft erforderlich.

Vorlesung: **Unternehmensgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts**

Jan-Otmar Hesse (☎ 39 5521)
Di. 14:00 bis 16:00, ZHG 001

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Entwicklung von Wirtschaftsunternehmen in Europa und den USA seit der Industrialisierung. Während sich die Unternehmensgeschichte lange Zeit vornehmlich mit den Großunternehmen und deren Organisationsgeschichte beschäftigt hatte, sollen in der Vorlesung verstärkt auch die Geschichte von Kleinen und Mittleren Unternehmen, Dienstleistungsunternehmen und moderne Formen unternehmerischen Wirtschaftens im Mittelpunkt stehen. Schließlich wird die Entstehung und Entwicklung von Multinationalen Unternehmen nachgezeichnet. Die Vorlesung soll ein besseres, an historischen Beispielen geschultes Verständnis der Entscheidungsprobleme in und von Unternehmen ermöglichen und zielt nicht auf die vollständige Kenntnis der gesamten Unternehmenslandschaft in den gewählten Regionen ab. Grundkenntnisse in der Wirtschaftsgeschichte der westlichen Industrieländer sind für das Verständnis der Vorlesung nützlich.



Seminar: **Das Erziehungssystem der Gesellschaft**

Peter Alheit (☎ 0551 39 94 58)
Thomas Göymen-Steck (☎ 0551 39 9463)
Do. 16:15 bis 17:45, Pädagogisches Seminar,
Nebengebäude, Sem.-Raum II

Niklas Luhmanns Theorie sozialer Systeme gehört ohne Zweifel zu den aktuell am meisten rezipierten Gesellschaftstheorien. Ein Grund dafür liegt sicherlich darin, dass sie fächerübergreifend angelegt und zumindest vom Anspruch her eine allgemeine Theorie aller (!) sozialen Systeme ist. 2002, fast vier Jahre nach Luhmanns Tod, erscheint unter der Herausgeberschaft Dieter Lenzens "Das Erziehungssystem der Gesellschaft" als achte Beschreibung eines gesellschaftlichen Großsystems. Luhmann widmet sich darin dem Schulsystem, dessen Verwaltungskontexten, dem "Interaktionssystem Unterricht" und verortet nicht zuletzt die Pädagogik als eine Reflexionstheorie des Er-

ziehungssystems. Er bezieht also die verschiedenen Ebenen - und gesellschaftlichen Politiken - von der administrativen Organisation bis hin zu konkreten Interaktionen im Unterricht - aufeinander, um zu einer kritischen Gesamtschau des Erziehungssystems zu gelangen.

Löste Luhmanns frühere Veröffentlichung zu den "Reflexionsproblemen im Erziehungssystem" (1979, zusammen mit Karl Eberhard Schorr) noch heftige Debatten und Widerstände innerhalb der Erziehungswissenschaft aus, verhalten die nicht minder provokativen Beschreibungen aus dem "Erziehungssystem der Gesellschaft" merkwürdig unaufgeregt bzw. werden etwas pauschal eingespart in eine allgemeine Auseinandersetzung mit konstruktivistischen Modellen in der Pädagogik. Dabei stellt schon die Radikalisierung des Systembegriffs in Luhmanns neueren Arbeiten - hin zu autopoietischen, selbstreferentiellen Systemen - einiges an Diskussionsstoff dar, dem im Seminar nachgegangen werden soll.

Seminar: **Fotografien als Quellen: Erziehung im Nationalsozialismus**

Adrian Schmidtke (☎ 0551 39 9448)
Di. 16:15 bis 17:45, Pädagogisches Seminar-
Hauptgebäude - Sem.Raum I

Auch mehr als 60 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs tut sich die Pädagogik mit ihrer komplexen Verwicklung in die nationalsozialistische Ideologie schwer. Mit der Analyse von visuellen Quellen (Bildern, Fotografien, Filmen) bietet sich eine Möglichkeit, den Blick weg von den "großen" und systematisierenden Zusammenhängen der Geschichtsschreibung stärker auf das Subjekt und die Visualisierung vorherrschender Vorstellungen von Körper und Geschlecht zu lenken. Damit bietet sich ein Blick auf die Erziehungspraxis des Nationalsozialismus, der sich mit den etablierten Quellen nicht erzielen lässt. Das Seminar führt in die ikonografisch-ikonologische Einzelbildinterpretation und die seriell-ikonografische Analyse von Fotografien ein, berücksichtigt dabei Ansätze der Foto- und Gestalttheorie und bietet einen Rahmen, in dem diese Ansätze praktisch erprobt werden können.

Seminar: **Zur Geschichte und Aktualität reformpädagogischer Unterrichtskonzepte**

Inge Hansen-Schaberg (☎0551 39 9460)
Di. 16:15 bis 17:45

Pädagogisches Seminar Hauptgebäude, AG-Raum

Wenn heute von Gruppenarbeit, individueller Förderung, Wochenplan, Selbsttätigkeit, Kreativität, handwerklichen Fertigkeiten und Projektarbeit gesprochen wird, sollte die historische Entwicklung reformpädagogischer Unterrichtskonzepte mitbedacht werden. Denn das, was heute unter "Reformpädagogik" verstanden wird, waren die aus der Kritik am Schulwesen des Kaiserreichs entwickelten und erprobten Alternativen auf allen Feldern der Schulpädagogik.

Das Seminar befasst sich deshalb zum einen mit der Entstehung und Entwicklung von öffentlichen und privaten Reformschulen im Kaiserreich und in der Zeit der Weimarer Republik. Anhand von ausgewählten Quellentexten und bildungshistorischen Untersuchungen sollen Einblicke in die zeitgenössische Auseinandersetzung über eine "kindgerechte" Pädagogik, über arbeitsunterrichtliche Prinzipien und schulorganisatorische Fragen erarbeitet und die Entwicklung von Schulkonzeptionen und Lehrplänen, die Konkretisierung von didaktisch-methodischen Überlegungen sowie die Gestaltung eines kulturbetonten Schullebens kritisch reflektiert werden. Zum anderen geht es um die Erarbeitung aktueller reformpädagogischer Ansätze und ihrer spezifischen didaktisch-methodischen Implikationen und Interaktions- und Kommunikationsstrukturen.

Seminar: Politische Jugendorganisationen in Deutschland 1890-1945

Martin Woda

Do 10:15 bis 11:45 Pädagogisches Seminar-Hauptgebäude - Sem.Raum I

Die Lehrveranstaltung will einen Überblick über die wechselnden Jugendkulturen und Jugendbewegungen bzw. -organisationen in Deutschland seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert bis 1945 geben. Wandervogel, Freideutsche Jugend und Bünde fallen dabei ebenso in den Betrachtungszeitraum wie die mit ihrem Totalitätsanspruch Jungen wie Mädchen umfassende Hitlerjugend. Entwicklungslinien, Brüche und Kontinuitäten sollen über die Untersuchung ausgewählter Aspekte der Struktur und Funktion als auch der jeweiligen Organisationsinhalte der einzelnen Verbände kritisch reflektiert werden.

Vorlesung: Sozialisierungstheorien und Pädagogische Sozialisierungsforschung

Hermann Veith (☎ 39 94 39)

Do. 16:15 bis 17:45, Waldweg 26 - ERZ HI

Wie entwickelt sich die menschliche Persönlichkeit? Welche Rolle spielt dabei die gesellschaftliche Umwelt? Wie wirken sich die soziale Lage und die familiären Lebensverhältnisse auf den individuellen Kompetenzerwerb und die Identitätsbildung aus? Wie strukturieren die Einzelnen ihre Handlungspraktiken und wie gestalten sie ihre Biografie? Wie beeinflussen Peergruppen und Medien den Sozialisierungsprozess? Was hat es mit der Individualisierung der Gesellschaft auf sich? Welche theoretischen Erklärungsmodelle sind von Bedeutung? Die Vorlesung ermöglicht einen differenzierten Einstieg in die Sozialisierungproblematik und eröffnet gleichzeitig Perspektiven für eine vertiefende Auseinandersetzung mit dem Thema.

Seminar: Typisch Mädchen?! Typisch Junge?! Geschlechtsspezifische Körper- und Bewegungssozialisierung und sportpädagogische Konsequenzen

Ina Hunger (☎ 0551 39 8916)

Do. 8:15 bis 9:45. Sportzentrum - Seminarraum groß - Institut für Sportwissenschaften

Keine Beschreibung vorhanden.



**Kulturanthropologie/
E.E.**

Vorlesung: Kulturtheorien

Regina Bendix (☎ 0551 39 5351)

Carola Lipp (☎ 0551 39 5348)

Do. 10:15 bis 11:45, ZHG 001

Kultur ist ein Begriff, der heute in vielen Disziplinen in verwirrend vielen Bedeutungen verwendet wird. In den meisten Fällen wird er gemäß der jeweiligen Fachtradition unterschied-

lich interpretiert und begründet. Die Vorlesung versucht deshalb, einerseits einen Überblick über die Entwicklung des Kulturbegriffs und seines praktischen Gebrauchs in konkreten Forschungen zu geben und andererseits vertiefend in eine zentrale, in der Kulturanthropologie und Europäischen Ethnologie regelmäßig gebrauchte Theorie einzuführen. Vermittelt werden sollen damit Kenntnisse wichtigster Autoren und der von ihnen verwendeten Schlüsselbegriffe. Die Vorlesung soll gleichzeitig dazu befähigen, sich selbständig Theorien und analytische Konzepte zu erarbeiten und diese für eigene Fragestellungen zu operationalisieren. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur von 90 Minuten (in der vorletzten Semesterwoche). Eine Leseliste zur Nachbereitung wird jeweils zu den Veranstaltungen ausgegeben.

Seminar: Neue Religiöse Bewegungen im urbanen Kontext

Victoria Hegner (☎ 0551 - 39 5344)

Do. 12:15 bis 13:45, Kulturanthropologie/Europ. Ethnologie – PH06

Als Ende der 1950er Jahre religiöse Vorstellungen in Form von esoterischen Praktiken, Neoschamanismus, des Neuheidentums und der New-Age-Bewegung in den öffentlichen Raum der spätmodernen westlichen Gesellschaften drängten, mussten sich Soziolog_innen, Religionswissenschaftler_innen wie Ethnolog_innen und Philosoph_innen gleichermaßen von der lang gehegten Überzeugung verabschieden, dass Religionen in absehbarer Zukunft aus der Öffentlichkeit verschwinden würden. Religiosität nahm keineswegs ab, sondern hatte ihre Ausdrucksform und Inhalt verändert. Sie zeigte sich verstärkt jenseits religiöser Großorganisation und stellte sich dabei als Mischung randseitiger Traditionen (okkult, archaisch, mystisch, östlich) dar. Städte, die stets als die paradigmatischen Orte der Säkularisierung gefeiert wurden, avancierten dabei zu den zentralen Orten dieser "Neuen Religiösen Bewegungen" (NRB). Im

Seminar sollen ethnologische und religionssoziologische Studien vorgestellt werden, die sich zentral mit dem Wechselverhältnis zwischen diesen Formen von Religiosität und dem städtischen Kontext beschäftigen. Geografisch ist das Feld weit abgesteckt, Forschungen aus Russland, den USA, Kanada, Neuseeland, Australien, Großbritannien, Deutschland und den Niederlanden stehen zur Diskussion. Stippvisiten in das Göttinger Feld stehen fest auf dem Programm.

Seminar: Göttinger Gedenktafeln

Marita Metz-Becker

Mi. 14:15 bis 17:45, 14-täglich, Kulturanthropologie/Europ. Ethnologie – PH05

Wie in vielen deutschen Universitätsstädten sind auch in Göttingen an zahlreichen Häusern der Innenstadt Gedenktafeln angebracht, die an berühmte Persönlichkeiten erinnern wollen, die hier gelebt, gewirkt, gearbeitet haben. Anders als Personendenkmäler sind diese Tafeln bescheiden, ja fast unsichtbar, und doch bergen sie als Erinnerungszeichen komplexe Kultur.

Das Seminar wird der Frage nach dem kulturellen Gedächtnis Göttingens nachgehen und den identitätsstiftenden Faktoren einer Universitätsstadt. Wie konstituiert sich das Bild einer Stadt und ihrer Hochschule? Aus welchen Quellen speist es sich und wie kritisch ist der Umgang mit diesen Quellen? Welche kollektiven Identitätsmuster bilden Universitätsstädte aus und welche speziellen Erinnerungsfiguren sind für Göttingen auszumachen? Zur Beantwortung dieser Fragen wird das Seminar neben dem theoretischen Studium auch Detektivarbeit zu leisten haben und die örtlichen Archive, Museen, Denkmalämter, Geschichtsvereine, Hausbesitzer, städtische Politiker und Politikerinnen kontaktieren, die in Vergangenheit und/oder Gegenwart mit der Initiierung von Gedenktafeln im öffentlichen Raum befasst sind.

RAUMVERZEICHNIS UND LAGEPLAN

ERZ und ERZ-N

Ehem. Erziehungswissenschaftliche Fakultät,
Waldweg 26

MZG

Mehrweckgebäude (Blauer Turm),
Platz der Göttinger Sieben 5

Oec

Socio-Oeconomicum, Platz der Göttinger Sieben 3

Pädagogisches Seminar

Baurat-Gerber-Str. 4/6

PH 05, PH 06

Seminar für Volkskunde, Friedländer Weg 2

PH 133

Philosophisches Seminar

T

Theologicum, Platz der Göttinger Sieben 2

VG

Verfügungsgebäude, Platz der Göttinger Sieben 7

ZHG

Zentrales Hörsaalgebäude, Platz der Göttinger Sieben 5

Quelle: <http://www.uni-goettingen.de/service/lageplan/>

